

„Nachhaltiges Lernen mit der Natur“

Kooperationen zwischen Schulen und Naturparks in
Luxemburg, Österreich und Deutschland

Zusammengestellt vom Verband der Naturparke Österreichs
unter Mitarbeit der Projektpartner von NALENA

September 2022

Inhalt

Das Naturparksystem in Luxemburg, Deutschland und Österreich allgemein	3
Schulsysteme in Luxemburg, Deutschland und Österreich	4
Überblick.....	4
Luxemburg.....	5
Deutschland.....	6
Österreich.....	6
Zusammenarbeit zwischen Naturparks und dem Bildungsbereich	7
Naturpark-Schulen in Österreich.....	7
Ausbildung Lernraum Natur	10
Naturpark-Schulen in Deutschland:	10
Naturpark Nagelfluhkette.....	10
Die „Naturparkschule“ in Luxemburg.....	11
Themenfelder & Schnittstellen zum Lehrplan.....	13
Naturpark-Schulen – Wo soll es hingehen?	13
Wie funktioniert die Zusammenarbeit?	13



phburgenland



NALENA

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Das Naturparksystem in Luxemburg, Deutschland und Österreich allgemein

Viele europäischen Naturparke haben in ihrer inhaltlichen Ausrichtung ähnliche, gesetzlich definierte Aufgabenbereiche zu erfüllen. So ist neben der Schutz-, der Erholungs- und der Regionalentwicklungsfunktion, der Bereich „Bildung“ eine wesentliche Säule der Naturparkarbeit. Innerhalb dieser Bildungsfunktion, die mit der Zielsetzung „Natur, Kultur und deren Zusammenhänge erlebbar zu machen“ definiert ist, werden unterschiedliche Maßnahmen zur Zielerreichung umgesetzt. Für dieses Projekt interessant ist, dass hier die erst in den letzten Jahren entwickelten „Naturparkschulen“ ein ganz wesentliches Bildungsinstrument innerhalb der Naturparke geworden sind.

Nachfolgend sind einige wesentliche Daten zu den Naturparken in den beteiligten Staaten abgebildet:

	<i>Luxemburg</i>	<i>Deutschland</i>	<i>Österreich</i>
<i>Anzahl Naturparke insgesamt</i>	3	104	48

Größe und Aufgabe der Naturparke

Luxemburg	<p>Sie erstrecken sich über ein Drittel der Gesamtfläche des Großherzogtums Luxemburg und zählen insgesamt rund 60.000 Einwohner und sind ein Instrument der Entwicklung von ländlichen Räumen. Grundlegende Ziele, die ein Naturpark in Luxemburg erfüllen muss:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenart und Vielfalt der Naturräume, Fauna und Flora erhalten/restaurieren • Qualität von Luft, Wasser, und Boden sichern • Kulturerbe erhalten und in Wert setzen • Nachhaltige Entwicklung fördern • Tourismus- und Freizeitaktivitäten fördern
Deutschland	<p>Heute nehmen über 100 Naturparke rund 28 Prozent der Fläche Deutschlands ein. In ihnen leben ca. 18 Millionen Menschen. Die wesentlichen Aufgaben sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung einer nachhaltigen Regional- und Tourismusentwicklung, • sowie die Erhaltung, Entwicklung und/oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt. • Darüber hinaus Aufgaben im Bereich Umweltbildung.
Österreich	<p>Die österreichischen Naturparke nehmen knapp 8 Prozent der Staatsfläche ein und zählen insgesamt etwa 700.000 Einwohner. Die gesetzlich definierten Aufgabenbereiche sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutz der Natur- und Kulturlandschaft dieser REgionen • Das Anbieten von Erholungseinrichtungen • Die Umsetzung von Bildungsangeboten • Die Stärkung einer nachhaltigen Regionalentwicklung



phburgenland



NALENA

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Schulsysteme in Luxemburg, Deutschland und Österreich

Überblick

	Luxemburg	Deutschland	Bayern	Österreich
Gesamtbevölkerung	613.900	81,13 Mio. (2021)	13,18 Mio. (2021)	8,96 Mio. (2021)
National, Verwaltungs- und Amtssprache	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch	Deutsch	Deutsch	Deutsch regionale Amtssprachen: Kroatisch, Slowenisch, Ungarisch
Allgemeinbildende Pflichtschulen	212	32.206	4.643	4.444
Anzahl öffentlicher Grundschulen	156	15.466	2.408	3.014
Anzahl Naturpark-Schulen insgesamt		213		164
Zuständigkeit	Staat und Gemeinde	Bundesländer	Bundesland Bayern	Bundesländer
Anzahl Schüler*innen Total	103.760	8,43 Mio.	1,25 Mio.	1,12 Mio.
Schulpflicht	4 - 16 Jahre (mind. 12 J.)	6-18 (mind. 12 Jahre)	6-18 (mind. 12 Jahre)	6-15 (mind. 9 Jahre)
Grundschule	3 – 11 Jahre	6-10 Jahre (Unterschiede in Bundesländern!)	6-10 Jahre	6-10 Jahre



phburgenland



NALENA

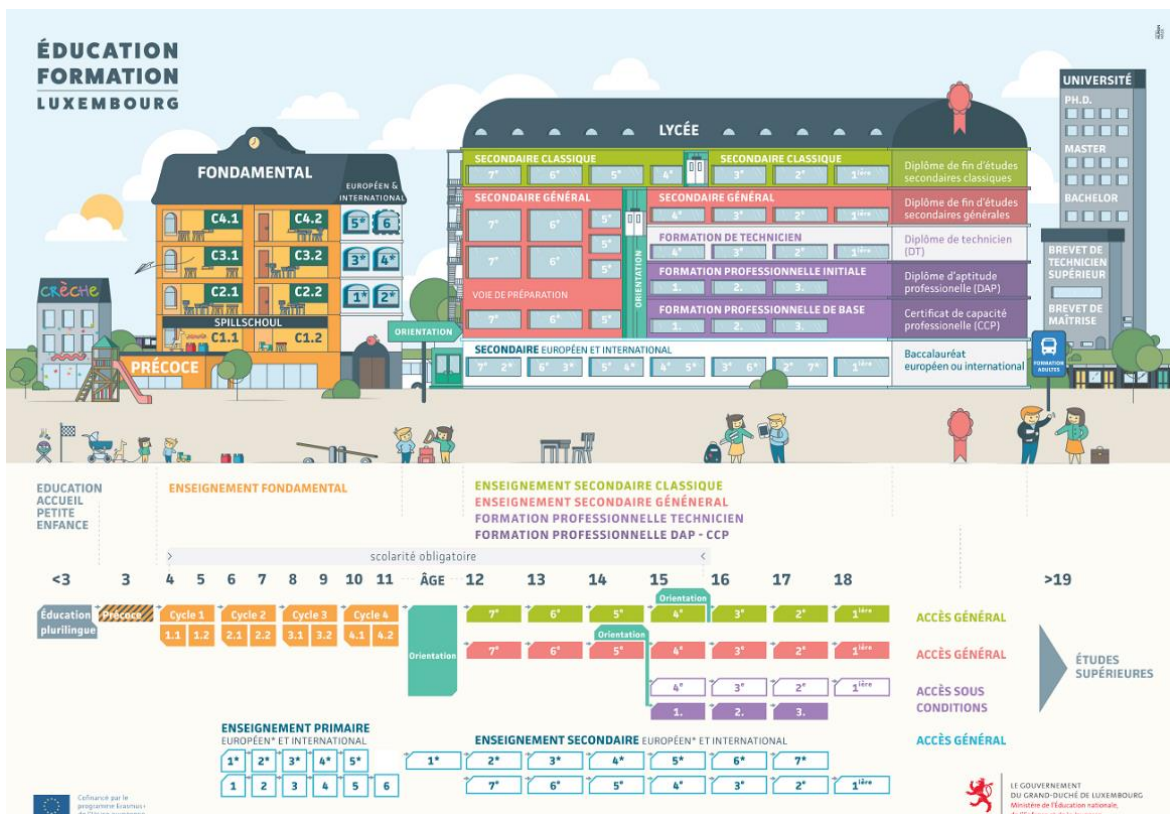
Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Luxemburg

Die 12 Jahre Schulpflicht in Luxemburg unterteilt sich zum einen in die Grundschule und zum anderen in den postprimären Unterricht.

Die Grundschule wird in 4 Zyklen des Vorschul- und Primärunterrichts für 4- bis 11-Jährige unterteilt. Danach folgt der postprimäre Unterricht, welcher sich in zwei Typen unterteilt. Zum einen der klassische Sekundarunterricht und zum anderen der allgemeine Sekundarunterricht. Mit dem klassischen Sekundarunterricht erlangt man nach 7 Jahren das Abitur und somit den Zugang für ein Hochschulstudium. Im allgemeinen Sekundarunterricht können verschiedene Schwerpunkte gewählt werden. Die Ausbildungszweige sind 6- bis 8-jährige (z.B. Techniker-Ausbildung).

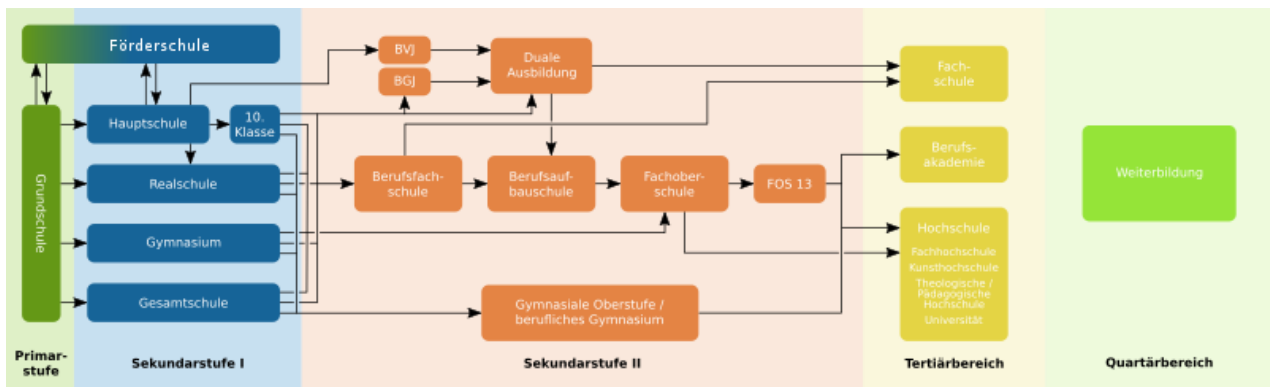


Quelle: <https://www.lifelong-learning.lu/Detail/Article/Comprendre/le-systeme-scolaire-luxembourgeois/de#:~:text=in%20Luxemburg%20besteht%20von%204,4%2D%20bis%2011%2D%20C3%A4hrige>.

Deutschland

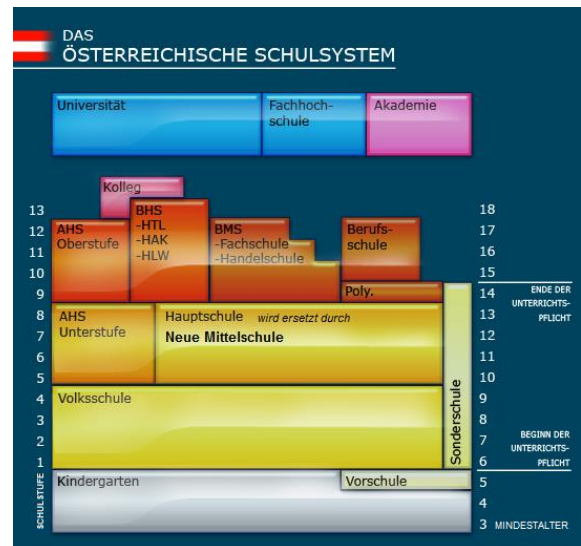
Das Schulsystem ist in Deutschland fünfstufig. Wobei ab der vierten Stufe (Tertiär- und Quartärbereich) die Weiterbildungen beginnen.

Die Grundschule umfasst meist die Klassen 1 bis 4 (in manchen Bundesländern auch bis zur Klasse 6). Durch die Leistung der Grundschule wird entschieden auf welche sogenannte Orientierungsstufe besucht wird (Gymnasium, Realschule etc.) Die Sekundarstufe II ist die sogenannte Oberstufe, wobei es verschiedenste Möglichkeiten für den Werdegang gibt, mit verschiedenen Abschlüssen etc.



Österreich

Das österreichische Schulsystem weist ebenfalls mehrere Stufen auf. In der Regel wird am Anfang die Volksschule besucht (in Deutschland: Grundschule). Danach wird entweder eine Mittelschule (MS) oder eine allgemeinbildende höhere Schule (AHS) besucht. Danach stehen verschiedenste Wege für die Schüler*innen zur Verfügung. Es gibt natürlich, wie auch in den anderen vorgestellten Ländern auch Sonderschulen etc.



phburgenland



NALENA

Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union



Zusammenarbeit zwischen Naturparks und dem Bildungsbereich

Naturpark-Schulen in Österreich

Die Österreichischen Naturparke basieren auf einem integrativen und partizipativen Modell, das auf unterschiedlichen Ebenen erfolgreich angewandt werden kann, vor allem in den klassischen Aufgabenbereichen eines Naturparks – in der „Schutz“- , „Bildungs“- , „Erholungs“- und „Regionalentwicklungsfunktion“. Das bedeutet die bewusste Einbindung der regionalen Verantwortlichen, Projektträger und BürgerInnen in eine Vielzahl von Projekten, die dabei ihr Wissen um naturräumliche Besonderheiten und die Potenziale und Probleme der Region einbringen. Der Naturpark wird dadurch zu einer breit getragenen regionalen Institution, die sich auch durch ein gemeinsames Vorgehen von Gemeinden, Region und Land auszeichnet. Diese starke Basis ermöglicht nachhaltige Entwicklungsprozesse in vielen Bereichen – natürlich auch im Bildungsbereich. Die Österreichischen Naturparke leisten damit einen wertvollen Beitrag für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Die Ansatzpunkte einer BNE in den Naturparks liegen sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich. Ein Beispiel dazu sind die Naturpark-Schulen, bei denen Naturparke und Schulen in der Region gemeinsame Lernangebote entwickeln und dabei eng zusammenarbeiten. Der Lernraum „Naturpark“ bietet zahlreiche Ansatzpunkte für ökologische, soziale und ökonomische Fragen, die eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen und beeinflussen.

Ein Meilenstein zur Umsetzung der Bildungsfunktion wurde im Jahr 2007 gelegt. In Zusammenarbeit mit PädagogInnen, LändervertreterInnen und weiteren ExpertInnen entwickelte der Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ) österreichweit gültige Kriterien für Naturpark-Schulen. Unter Berücksichtigung der Besonderheiten des jeweiligen Naturparks definieren Schule und Naturpark gemeinsam Lernziele, die auf den vier Säulen der Naturparke aufbauen. Damit werden die Naturparkidee und der Umweltschutz im Rahmen des bestehenden Lehrplanes in das Schulleitbild integriert. Ein bedeutendes Ziel der prädikatisierten Naturpark-Schulen ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen Naturpark, Schule und Gemeinde.

Inzwischen gibt es 164 Naturpark-Schulen in allen acht Naturpark-Bundesländern (Stand Oktober 2022). Auf Grund dieses Erfolges haben mehrere Schulen, die außerhalb einer Naturpark-Region liegen, den Wunsch geäußert, „Naturpark-Partnerschule“ werden zu wollen. 2018 wurde dazu ein Modell entwickelt, das die Grundlagen für eine solche Zusammenarbeit schafft. Hierbei wurde die Kompetenz der Naturparke bzw. ihrer MitarbeiterInnen aufgegriffen, Kindern und Jugendlichen „Naturerfahrungen“ zu ermöglichen und das Bewusstsein für die Natur zu schärfen. Es hat sich im Jahr 2018 auch gezeigt, dass ein großes Interesse und Bedarf an der Einrichtung von temporären Kooperationen zwischen Naturparks und Schulen aus anderen Regionen besteht.

Naturparke sind als besondere Landschaften ein interessanter Lernort für Unterricht im Freien und forschendes Lernen. Eine Weiterentwicklung der schon bestehenden, erlebnisorientierten Programme für Schulausflüge und Projekttag in Richtung lehrplanbezogener Angebote bietet sowohl den Schulen als auch den Naturparks neue Möglichkeiten. Natur ist nicht bloß Zugabe, sondern ein wichtiges Mittel, um fachspezifische und fächerübergreifende Unterrichtsziele zu erreichen.

Als „Naturpark-Schule“ werden Schulen ausgezeichnet, die in einer Naturpark-Gemeinde liegen, mit dem Naturpark zusammenarbeiten und ein besonderes Engagement in diversen Naturpark-Arbeitsbereichen nachweisen, aufbauend auf den vier Säulen: Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung.

Naturpark-Schulen erfüllen österreichweit gültige Kriterien. Die jeweiligen Naturparke verpflichten sich, im Rahmen ihres Bildungsauftrages und entsprechend ihrer Möglichkeiten, gemäß der Kriterien zu handeln und der Naturpark-Schule aktiv bei der Umsetzung der angeführten Ziele sowie bei der laufenden Betreuung behilflich zu sein.

Voraussetzung für die Führung des Prädikats „Naturpark-Schule“ ist, dass die jeweilige Einrichtung in einer Naturpark-Gemeinde liegt sowie eine entsprechende Beschlussfassung der Schule, des Naturpark-Vorstands sowie des Gemeinderats bzw. Erhalters. Darüber hinaus verpflichtet sich die Schule zur Erfüllung österreichweit gültiger Kriterien und der Naturpark unterstützt diese aktiv bei deren Umsetzung und laufenden Betreuung.

Weitere Voraussetzungen sind, dass die Einrichtung ihr Leitbild und, im Fall einer Schule, zusätzlich ein Schulprofil, mit den Inhalten, Zielen und Vorgaben des Naturparks abstimmt und mit diesem Vereinbarungen über die Zusammenarbeit trifft, die sich auf die vier Naturpark-Säulen: Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung beziehen. Des Weiteren müssen sowohl im Naturpark als auch in der Schule Ansprechpersonen vorhanden sein.

Sind diese ersten fünf der insgesamt zwölf Kriterien erfüllt, kann der Naturpark, nach Abstimmung mit seiner Ansprechperson auf Länderebene, beim Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ) um Prädikatisierung der Schule ansuchen. Das Prädikat „Naturpark-Schule“ wird für einen Zeitraum von vier Jahren vergeben, dann erfolgt eine Evaluierung, bei der die Erfüllung aller Kriterien erhoben wird. Verläuft diese erfolgreich, wird die Schule für weitere vier Jahre rezertifiziert.

Die Evaluierung wird auf Länderebene koordiniert. Die Länderverantwortlichen sind zuständig für die Vergabe, Umsetzung und Finanzierung der Evaluierung.

Die Kriterien im Detail:

Kriterium 1: Lage der Schule

Die Schule muss in einer Naturpark-Gemeinde liegen, die Anteil an einer verordneten Naturpark-Region hat, um als Naturpark-Schule prädikatisiert werden zu können. Schulerhalter können Gemeinden, Bundesländer, der Bund oder auch private/kirchliche Einrichtungen sein.

Kriterium 2: Formale Beschlussfassungen

Drei Grundsatzbeschlüsse mit Beschlussdatum sind nachzuweisen:

1. Beschluss des Schulforums bzw. Schulgemeinschaftsausschusses,
2. Beschluss des Naturpark-Vorstands bzw. der Generalversammlung
3. Beschluss des Schulerhalters bzw. des Gemeinderats.

Kriterium 3: Abgestimmtes Leitbild / Schulprofil

Das Leitbild der Schule bzw. der standortspezifische Schwerpunkt der Schule sowie ein Schulprofil sind mit den Inhalten, Zielen und Vorgaben des Naturparks abgestimmt. Leitbild bzw. Schulprofil müssen sichtbar gemacht werden und zumindest einen zentralen Leitsatz zur Wichtigkeit von Naturschutz und Nachhaltigkeit/Bildung für Nachhaltige Entwicklung enthalten.

Kriterium 4: Gemeinsam definierte Lehr- und Lernziele

Unter Berücksichtigung der spezifischen Merkmale des jeweiligen Naturparks definieren Schule und Naturpark gemeinsame Lehr- und Lernziele, aufbauend auf den vier Säulen: Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung.

Kriterium 5: Ansprechpersonen

Sowohl im Naturpark als auch in der Schule sind Ansprechpersonen vorhanden. Diese sollen einen Gedankenaustausch pflegen und über die jeweiligen Aktivitäten informiert sein.

Kriterium 6: Naturpark-Tag

Auf Initiative des Naturparks und unter Berücksichtigung von dessen 4 Säulen wird je Schulstufe jährlich mindestens ein Naturpark-Tag in einem Naturpark abgehalten.

Kriterium 7: Schulprojekt und Projekttag mit Naturpark-Bezug

Zu den Themenschwerpunkten des Naturparks werden von der Naturpark-Schule jährliche Projekttag abgehalten sowie innerhalb von 4 Jahren ein Schulprojekt durchgeführt.

Kriterium 8: Einbeziehung von ExpertInnen

In den Unterricht werden mindestens einmal jährlich FachexpertInnen zu verschiedenen Naturpark-Themen sowie methodisch-didaktische Fachleute eingebunden.

Kriterium 9: LehrerInnen-Fortbildung

Die Naturpark-Schule führt gemeinsam mit den Naturpark-Organisationen einmal jährlich eine LehrerInnen-Fortbildung zu einem Naturpark-Thema durch bzw. ermöglicht dem Kollegium den Besuch entsprechender Veranstaltungen.

Kriterium 10: Darstellung der Schule als „Naturpark-Schule“

Schule und Naturpark erarbeiten gemeinsam ein Konzept für die Darstellung als Naturpark-Schule sowie für die Präsentation des Naturparks in der Schule und setzen dieses um.

Kriterium 11: Öffentlichkeitsarbeit

Die Schule berichtet mit Unterstützung des Naturparks mindestens zweimal jährlich über die Arbeit als Naturpark-Schule bzw. über gemeinsame Aktivitäten mit dem Naturpark.

Kriterium 12: Evaluierung und Dokumentation

Alle vier Jahre erfolgt eine externe Evaluierung der Naturpark-Schule auf Bundesländer-ebene in Koordination mit dem VNÖ. Die Umsetzung der Kriterien mit entsprechenden Dokumentationen erfolgt jährlich.

Ausbildung Lernraum Natur

„Lernraum Natur ist ein einzigartiges Konzept zum Lernen in Naturräumen und setzt sich zum Ziel, die Teilnehmer*innen zu qualifizieren, Kulturlandschaften und Naturräume wie landwirtschaftlich genutzte Flächen, Gärten oder Schutzgebiete als kindgerechte und bildungswirksame Lernräume zu nutzen. Diese dienen dabei nicht nur als Lernumgebung und „Seminarräume“, sondern auch als Lerngegenstand und Impulsgeber für Lernprozesse in allen Unterrichtsgegenständen. Die Absolvent*innen schließen mit staatlich anerkannten Hochschulzeugnissen ab. Der Hochschullehrgang bildet dabei mit sechs Modulen (30 ECTS-AP) die Basisausbildung. Die Inhalte dieser Module können aber auch im Hochschullehrgang Freizeitpädagogik Schwerpunkt Lernraum Natur sowie im Bachelorstudium Lehramt Primarstufe und Erweiterungsstudium mit Schwerpunkt Lernraum Natur absolviert und dann durch weitere Module sowie Hospitationen, Praxis und ausbildungsbegleitende Supervision ergänzt und vertieft werden. Darüber hinaus wird ein Masterstudium Lehramt Primarstufe mit der Vertiefung Lernraum Natur angeboten.“



Naturpark-Schulen in Deutschland:

Die bundesweiten „Naturpark-Schulen“ bringen Schülerinnen und Schülern Naturparke als vielfältige Lern- und Erfahrungsorte nahe, sensibilisieren sie für die Besonderheiten der Heimat, ermöglichen einen regionalen Bezug zu Bildungsplänen sowie die originäre Erfahrung von Natur und Kultur im Umfeld der Schule der und leisten einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) leisten.

In ihrer genaueren Ausprägung ist die Zusammenarbeit zwischen Naturparks und Naturpark-Schulen unterschiedlich. Als Beispiel sei hier der Naturpark Nagelfluhkette und sein System der Zusammenarbeit beschrieben.

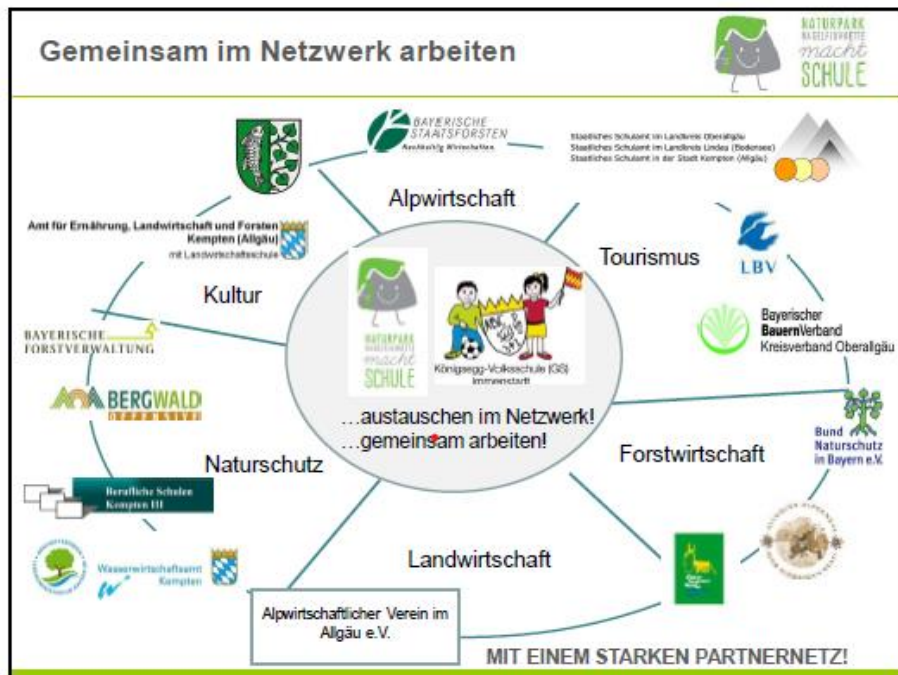
Naturpark Nagelfluhkette

Der Naturpark Nagelfluhkette ist der erste grenzüberschreitende Naturpark zwischen Bayern und Österreich. Etwa 2/3 der Fläche liegen im Bayerischen Allgäu, 1/3 im Vorarlberger Bregenzerwald. Auf Allgäuer Seite sind sieben Gemeinden beteiligt, auf Vorderwälder Seite sind es acht.

Die Zusammenarbeit der Schulen mit unterschiedlichen Stakeholdern (z.B. Land- und Forstwirtschaft) ist bereits sehr umfangreich.



NALENA



Die große Besonderheit des Naturparks Nagelfluhkette ist das viele Stakeholder (im Bereich Land-Forstwirtschaft, Kultur, Tourismus...) intensiv miteinbezogen werden und somit ein sehr umfangreiches Netzwerk aus Unterstützer*innen für die Naturpark-Schulen entstanden ist.

Fortbildungen für Lehrkräfte

Um die Lehrkräfte vorzubereiten, wird auf Kooperation und „voneinander lernen“ viel Wert gelegt.

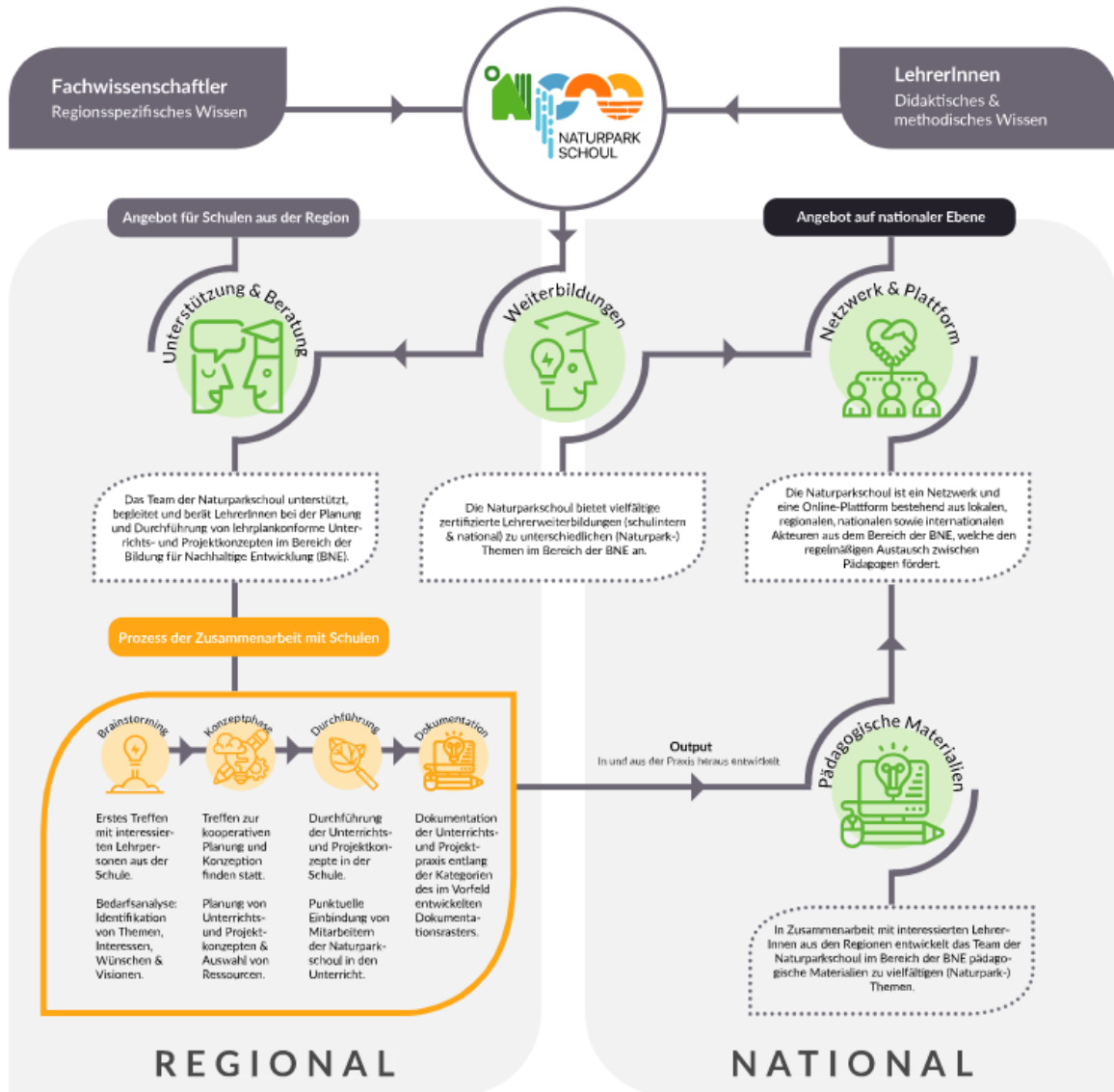
- Je nach Thema, werden mit Partnern aus den Fachbereichen (z.B. Forst, Landwirtschaft, Alpwirtschaft, Naturschutz) gemeinschaftliche Inhalte und Strukturen festgelegt.
- Einblicke und Begegnungen zu gesellschaftlichen Fragestellungen werden geschaffen.

Die „Naturparkschule“ in Luxemburg

Die „Naturparkschule“ ist ein dezentrales Bildungsprojekt zur Umsetzung der nationalen Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung auf regionale Ebene in den Grundschulen (Zyklus 1-4) der drei Naturpark-Regionen. Anders als in Österreich und Deutschland handelt es sich dabei nicht um einzelne Schulen, sondern ein Bildungsangebot der 3 Naturparke. Schulen & Lehrkräfte kooperieren dauerhaft mit der „Naturparkschule“ und werden Teil eines Netzwerkes an Partnerschulen. Die „Naturparkschule“ bringt Fachleute mit den Lehrkräften zusammen, um Projekte zu im Bereich der BNE zu planen und umzusetzen

Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über die Kooperationsform der Naturparkschulen in Luxemburg mit dem regionalen und nationalen System.

Wie gestaltet sich der Prozess der Zusammenarbeit mit einer Schule?



<https://naturparkschoul.lu/about/konzept>

Themenfelder & Schnittstellen zum Lehrplan

- Für viele Themenfelder der Naturparkschule, finden sich zahlreiche Schnittstellen zu den empfohlenen Inhalten sowie obligatorischen Themen des Lehrplans
- Dies ist vor allem in den Fächern „Natur- & Geisteswissenschaften“ sowie „Leben und Gesellschaft“ der Fall
- Des Weiteren lässt die Naturparkschule in ihrer pädagogischen Tätigkeit die übergreifenden Kompetenzen („compétences transversales“) sowie Medienbildung gezielt mit einfließen

Naturpark-Schulen – Wo soll es hingehen?

- Schulen kooperieren dauerhaft mit der Naturparkschule und werden Teil eines Netzwerkes von Naturparkschulen
- Naturparke, Schulen und Gemeinden arbeiten als Bildungspartner enger zusammen
- Naturparkschule bringt Fachleute der Naturparke mit den Lehrkräften zusammen, um Projekte umzusetzen
- Naturparkschule ist erster Ansprechpartner für alle Schulen in den Naturparks, die Projekte planen und umsetzen möchten
- Naturparkschule = Ansprechpartner (Kompetenzzentrum) für ganzheitliche Unterrichts- sowie Projektkonzepte und Weiterbildungen

Wie funktioniert die Zusammenarbeit?

